



MIRON ZOWNIR

POINT & SHOOT

Text: Boris Castro



Diesem Interview gingen zwei Geschichten voraus, die mich bewegten, einen Kurztrip nach Köln zu machen, um der Einladung der Hardhitta Gallery zu folgen, die in der Vergangenheit Fotoserien von Gregory Bojorquez und Joseph Rodriguez ausstellten. Zum einen waren es diverse Artikel über das Musikfestival SXSW in Austin, Texas, das in diesem Jahr kaum noch durch Musik und Filme Schlagzeilen machte, sondern uns vielmehr einen Ausblick in die multimediale Zukunft gab, wo maschineller Automatismus den menschliche Fehler ausschließen wird und es nur noch um die Gewinnung von verwertbaren Informationen über Konsumenten geht. Auf der anderen Seite machen Getty Images 35 Mio. Bilder zur Nutzung im Internet frei zugänglich. Sie mussten wohl erkennen, dass Medien im Netz nicht mehr verkäuflich sind, sondern dass in einer Flut von Bildinformationen nur noch Informationen über die Benutzer von Wert sind. Das massive Überangebot reduziert den Marktpreis von Bildern quasi auf null. Wenn da nicht die alte Schule wäre. Fotografen, die die Fahnen der analogen Fotografie hochhalten. Neulich gesehen in der Dokumentation „Everybody Street“, die eine beeindruckende Gruppe von Fotografen portraitiert, die seit Jahrzehnten auf der Straße auf der Jagd nach Originalen sind. Jeder auf seine Art: mit Intuition, technischem Know-how und dem Talent den Augenblick einzufangen. Auch wenn man sich in Gefahr begibt, weil man nicht mehr nur Betrachter, sondern Teil der Szenerie wird.

Als ich die ersten Bilder von Miron Zownir sah, spürte ich sofort, dass er bisher unbeirrt seinen eigenen Weg gegan-

gen war, denn man erkennt eine einzigartige Handschrift, die man bei seinen Bildern schon Ende der 70er-Jahre genauso spürt wie bei Fotos, die er erst kürzlich machte.

„Gerade gestern wurde ich auf der Straße in eine Schlägerei verwickelt, als ich ein Junkiepärchen fotografierte“. Während mir Miron die Story vom Vorabend erzählt und ich ihn gestikulieren sehe, erinnert er mich an einen Tiger und ich kann mir gut vorstellen, wie er auf der Straße arbeitet. Ihn treibt sein Instinkt. Er hat fotografieren, Filme machen oder schreiben nie gelernt, nie studiert. Zweimal hat er sich bei Filmhochschulen beworben und wurde beide Male abgelehnt. Deshalb lässt er sich auch nicht durch Genre kategorisieren und einschränken. Ob nun bei seinen Kurzfilmen, bei seinem Dokumentarfilm über den durch Werner Herzog bekannt gewordenen Bruno S., seinem aktuellen Spielfilm oder seiner anstehenden Reise in die Ukraine. Er lässt sich treiben: „Ich habe zwar nur eine paar Tage Zeit, aber habe mir erstmals nur ein Hinflugticket gebucht.“ Zur Ukraine hat er eine besondere Beziehung. Obwohl sein Vater Ukrainer ist, kennt er das Land nur von seinen Besuchen. In Städten wie London, New York oder Los Angeles hingegen hat er lange Zeit gelebt und ist aber nach Berlin zurückgekehrt.

„Bist Du immer auf Mission unterwegs oder planst Du deine Projekte?“, will ich wissen. Er greift in seine Hosentaschen und zieht eine kompakte Point-and-shoot-Kamera heraus. „Die habe ich immer dabei, falls ich wie gestern ein Motiv entdecke, aber ich bin nicht ständig auf der Suche. Nur wenn ich ein konkretes Projekt habe, dann schaue ich nicht



mehr nach rechts und links sondern habe nur das Bild im Fokus und immer analog. Irgendwie muss man sich ja gegen diese Bilderflut behaupten. Heute gibt bestimmt fast so viele Smartphones wie Kugelschreiber, oder?“ Ich muss lachen: „Mittlerweile auf jeden Fall mehr!“

Bene Taschen von der Hardhitta Gallery hat auf jeden Fall mal wieder Gespür bewiesen, auch wenn diese Ausstellung sehr kurzfristig und unter enormen Druck entstand. Für den Sommer hat er eine große Werksshow mit diversen Fotografien in Berlin geplant. Also haltet eure Augen und Ohren offen.

Seite 20, 22, 23: New York City 1982

Seite 23: Berlin 1979

Seite 24/25: San Francisco 1980

Seite 26: Moskau 1995





READ



**30. INTERNATIONALES
KURZ
FILM
FESTIVAL
HAMBURG**

3. — 9. JUNI 2014

16. MO&FRIESE KINDER KURZ FILM FESTIVAL

WWW.SHORTFILM.COM



**KURZ FILM AGENTUR
HAMBURG**